

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 653-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.  
Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Abgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wehrich: die dortigen Abgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post.



Anzeigen-Preis für die Zeile: Mt. 1.— für die erste Anzeigen; Mt. 1.50 für anschließende Anzeigen; Mt. 4.00 für die dritte Anzeigen; Mt. 6.00 für anschließende Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme inner- oder äußerer Anzeigen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Kunstwerke: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Wilmbergstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Montag, 8. März 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 114. • 68. Jahrgang.

## Das Wirtschaftsmanifest der Alliierten.

von Paris, 6. März.

Das wirtschaftliche Manifest hat, wie der „Temps“ heute mitteilt, auf Verlangen der französischen Regierung einige Abänderungen erfahren. Es soll gestern aber von London nach Paris telegraphisch übermittelt worden sein und zur Genehmigung dem Ministerpräsidenten Millerand unterbreitet werden. Inzwischen aber ist in London, wie die „Times“ feststellt, ein Auszug des Manifestes veröffentlicht worden. Das Memorandum beschäftigt sich zuerst mit dem Wechselkurs und fährt dann fort: Der Versuch, die von den Regierungen unternommenen Währungswechselkurs zu verbessern, können die völlige Wiederherstellung der Lage nur verzögern. In der Zwischenzeit müssen Mittel gefunden werden, um den Zusammenbruch der praktischen Operationen zu verhindern. Der Oberste Rat glaubt, daß die notwendigen Kredite gefunden werden, sobald die europäischen Regierungen Maßnahmen getroffen haben, um Vertrauen für ihre wirtschaftliche und finanzielle Politik zu gewinnen. Der Oberste Rat erkennt an, daß die Wiederherstellung der vertriebenen Gebiete und besonders der vertriebenen Gebiete Frankreichs für die europäische Wiederaufbaufrage unbedingt erforderlich ist. Ferner hat er die besondere Lage Deutschlands ins Auge gefaßt, wo augenblicklich jedes Unternehmen gehemmt ist, und jeder Versuch, Kredite zu erlangen, fehl schlägt, und zwar aus dem Grunde, weil seine Verpfändungen zur Wiederherstellung sich vollkommen unkenntlich sind. Der Oberste Rat glaubt deshalb, es wäre außerordentlich wünschenswert und liegt im Interesse der alliierten Völker wie im Interesse Deutschlands, daß die gesamte Summe der Wiedergutmachung, die Deutschland gefolgt ist, nach dem Friedensvertrag von Versailles zu zahlen, sobald wie möglich festgesetzt werde.

Der Oberste Rat glaubt, daß Deutschland in die Lage versetzt werden muß, die notwendigen Lebensmittel und Rohstoffe zu erhalten, und es muß, wenn dies nach der Ansicht der Wiedergutmachungskommission notwendig ist, notwendig sein, eine Anleihe im Ausland anzuschließen. Der Oberste Rat ist übereingekommen, gewisse Vorteile aufzuzählen, um die wirtschaftlichen Schwierigkeiten Europas zu verringern. Es ist ihm von den Völkern die Bedeutung zu sein, daß die Friedensverhältnisse so früh wie möglich wieder hergestellt werden. Die Anleihe müssen unbedingt auf den Fidejussoren zurückgeführt werden. Jede Regierung müßte sofort die Mittel prüfen, um dem Volk die vitalen Notwendigkeiten klar zu machen, ihre übertriebene Ausgabe zu kürzen. Es müssen auch Maßnahmen getroffen werden für die Herabsetzung des Kreditzinses und für die Einschränkung des Parastromumsatzes. Was die vertriebenen Gebiete, namentlich die im Norden von Frankreich, anbelangt, erklärt das Memorandum, daß die Wiederaufbaufrage von großer Bedeutung für die wirtschaftliche Wiederherstellung Europas und für die Mühsal zu den notwendigen wirtschaftlichen Beziehungen ist. Diese Arbeit, die große Kapitalien erfordert, die man nicht aus den laufenden Einnahmen decken kann, kann jedoch nicht aufgeschoben werden bis zur Beilegung der im Versailles Vertrag Deutschlands auferlegten Summe. Deshalb erachtet es der Oberste Rat für notwendig, daß die Kapitalien für die Wiederaufbaufrage der vertriebenen Gebiete durch Anleihen gefunden werden müssen, als deren Garantien die Wiedergutmachungssummen gelten müssen, die von Deutschland in Ausführung des Friedensvertrages zu verlangen sind. Der Oberste Rat ist ferner entschlossen, im gemeinsamen Interesse Deutschlands und seiner Mächtigkeiten die Deutschland auferlegten Zahlungsverpflichtungen auszuheben und er hat beschlossen, von seinen Vertretern bei der Wiedergutmachungskommission zu verlangen, daß sie Deutschland vor der Beilegung dieser Arbeiten in Kenntnis setzen und es fragen, ob es damit einverstanden ist, daß seitdem wie möglich auf der Grundlage der Beilegungssumme die Gesamtsumme festgesetzt werde, die Deutschland die Entschädigung zu zahlen hat.

von Amsterdam, 6. März. Die „Morning Post“ meldet: Die Gewehr über die Gewährung einer internationalen Anleihe an Deutschland dürfen nicht dahin zusammengefaßt werden. Ist eine Überlegung der Friedensbedingungen notwendig. Die Entente ist im Gegenteil entschlossen, ihre Entschädigungsforderungen an Deutschland nicht zu terminieren.

## Ein Berliner Zwischenfall.

Künftlicher Zusammenstoß zwischen dem Prinzen Joachim Albrecht von Preußen und Mitgliedern der französischen Militärmission.

von Berlin, 7. März. Zu einem schweren Zusammenstoß kam es in der vergangenen Nacht im Hotel Adlon zwischen dem Prinzen Joachim Albrecht von Preußen, dem Sohn des Prinzen Albrecht, und anderen deutschen Soldaten mit drei Mitgliedern der französischen Militärmission, Kapitän Klein, Hauptmann Rougerie und Vizekonsul Duroard. Als gegen 1 1/2 Uhr die Kapelle im kleinen Saal neben dem Lichtspiel „Deutschland über alles“ spielte, erhoben sich die deutschen Gäste, während die Franzosen sitzen blieben. Der Prinz, der mit einem früheren russischen Staatsrat drei einige Gläser Wein getrunken hatte, fragte erregt auf und ließ den französischen Herren zu: „Aufstehen! Sonst raus!“ Da der Aufforderung keine Folge geleistet wurde, wies der Prinz eine Blumenwoge nach dem Mittelteil, wo die Ausländer saßen. Andere Gäste folgten seinem Beispiel. Als jetzt der Prinz in maßloser Erregung mit einem schweren Kerzenhalter auf den Gegner, der sich kräftig verteidigte, ein-

zuschlugen versuchte, umringelten ihn die Helfer und drängten ihn hinaus. Die französischen Herren, die Ziviltruppen wurden teilweise die Kleider zerrissen. Auch hatten sie Beulen, Quetschungen und Schnittwunden davongetragen. Der Prinz, der übrigens schon vor einigen Tagen einen persönlichen Zusammenstoß mit dem Kapitän gehabt haben. Der Vorfall wird jedenfalls auch ein gerichtliches Nachspiel haben. Prinz Joachim Albrecht ist 44 Jahre alt und gehörte seinerzeit der Schutztruppe an. — Der Reichswehrminister versuchte, daß Prinz Joachim Albrecht von Preußen und der Putzmeister v. Platen, der gleichfalls an dem Zwischenfall im Hotel Adlon beteiligt ist, vorläufig in Schutzhaft genommen werden.

Zu dem keddantischen Vorfall wird amfisch noch gemeldet: In letzter Zeit haben sich in Berlin immer mehr die unliebsamen Vorfälle zwischen deutschen Zivil- und Militärpersonen einseitig und Willkürlich der auf Grund des Friedensvertrages hier tätigen Abwechslungsausschüsse andererseits. In allen Fällen, in denen die Namen der beteiligten Personen bekannt waren, wurde von zuständigen Stellen unterzögig, eine Untersuchung eingeleitet und es wird, so weit auf der einen oder anderen Seite sich eine Schuld ergibt, entsprechend eingeschritten werden. Wie immer auch das Eingeladene der Untersuchung ausstellen wird, es kann nicht nachdrücklich genug darauf Linowiesen werden, daß, wie deutschseits der Zivilisten dieser und ähnlicher Kommissionen ein festes Auftreten verlangt wird, in gleicher Weise auch von jedem einzelnen Deutschen ein angemessenes und würdiges Verhalten gegenüber den im Dienste ihrer Regierungen stehenden ausländischen Militärem erwartet werden muß. Die Folgen jeder Abweichung hiervon, möge es sich nun in Wehr- und Zivilist sei, dürfen, fallen in letzter Linie auf das ganze deutsche Volk zurück, weil dadurch nicht nur das deutsche Ansehen geschädigt, sondern auch die Beziehungen mit den Ausländern beeinträchtigt werden und Anlaß zu Unschädlingsforderungen gegeben wird.

von Berlin, 6. März. Eine Urteilsverteilung der Parteistellung bedauern die Blätter den Vorfall im Hotel Adlon. Die „Republik“ schreibt von einem wirtschaftlichen Zwischenfall und meint, die Angelegenheit bedürfte noch einer näheren Erklärung. — Der „Vorwärts“ schreibt, daß es in einer Abwehrwirtschaft in Berlin nicht zu einem so widerwärtigen Skandal hätte kommen können. Die eindringliche Mahnung betreffend der Zwischenfälle verdient ernste Beachtung.

## Die Lage in Portugal.

Mitteilung der Regierung. — Ruhe im Lande?

von Amsterdam, 6. März. Wie die Blätter melden, ist die Regierung in Portugal zurückgetreten. Im ganzen Lande herrscht Ruhe.

von Madrid, 6. März. Die letzten Zeitungsmeldungen aus Portugal besagen, daß am Donnerstagmorgen alle Beamten und Angestellten der Eisenbahnen die Arbeit niederlegten und Lohnforderungen verlangten. Die Regierung schickte der Kammer vor, alle freitags Beamten und Angestellten zu entlassen. Die Kammer lehnte dies jedoch ab, was die Demission des Ministers zur Folge hatte. Der Präsident der Republik nahm die Demission an und beauftragte den Demokraten Silva mit der Bildung des neuen Kabinetts, das sich wie folgt zusammensetzt: Silva Ministerpräsident, Oberst Duarte Gomes, Carlos de Azevedo, Martins Aires, Roberto Marinho, Borretto Augusto, Vespertino de Almeida, Leal Rebelo, Eduardo de Azevedo. Die Vergebung der Anwesenheitsbesuche wurde verweigert. Der erste Akt der neuen Regierung war der, die Forderungen der Streikenden zu bewilligen, was dem Streik ein Ende machte.

## Regierungskrise in Schweden.

von Stockholm, 7. März. Die Regierung hat gestern demissioniert. Der König demissionierte den früheren Ministerpräsidenten und Präsidenten der liberalen Partei, Eden, mit der Bildung des neuen Kabinetts. Man ist der Ansicht, das Eden bei der Bildung eines liberalen Kabinetts große Schwierigkeiten zu überwinden habe. Es wäre nicht ausgeschlossen, daß ein sozialistisches Kabinett mit Branting aus Ruver käme.

## Die Besetzung Konstantinopels.

von London, 7. März. Wasas meldet amtlich: Die Alliierten sandten der Türkei eine kategorische Note, der, wenn nötig, noch energiereichere Maßnahmen folgen werden. Truppen sind Griechenland nicht schicken, da es genügend Streitkräfte in der Nachbarschaft der Türkei besitzt. Laut „Revue“ erreichen die zur Besetzung Konstantinopels bestimmten britischen Truppen eine Stärke von 25 000 Mann, darunter 13 000 Infanterie, 10 400 Mann sind heute morgen im Zuge angekommen. Als die Besetzung beschlossen wurde, wurden auch Frankreich und Italien aufgerufen, sich daran zu beteiligen. Frankreich und einige Teile von Thracien zugewiesen worden. Die Demagoge Lloyd George ist dieser Entscheidung folgende: 1. bei den armenischen Unruhen gab es 14 000 Tote; 2. die Haltung der ottomanischen Armee und die Bildung eines rein nationalen Kabinetts unter Lloyd George.

## Südamerika macht nicht mit.

von Rio de Janeiro, 7. März. Argentinisch der vom Reichspräsidenten ernannte Botschafter bei der Annäherung der Monroe-Doktrin schreibt das „Welt“: Die Senatoren, die erkannten, daß die südamerikanischen Republiken sich dem Protektorat der Vereinigten Staaten unterwerfen würden, haben sich gewaltig geirrt. Der Senat beschloß über die Souveränität über das lateinische Amerika hat einen Protest hervorgebracht. Der Panamerikanismus beruht auf der Idee der Unabhängigkeit. Wenn die amerikanische Demokratie den untragbaren imperialistischen Panamerikanismus abweist, wird Brasilien und Südamerika nichts anderes übrig bleiben, als ein politisches Verteidigungsbündnis der lateinischen Staaten zu gründen und aufzugeben des Kontinents Stützpunkte zu haben.

## Die Wiederaufbaufrage und Deutschland.

Im Sommer des vergangenen Jahres hat eine Zeitschrift der Wiederaufbaufrage in der deutschen Öffentlichkeit am stärksten eine besondere Rolle gespielt, weil die Gefahr bestand, daß die Wiederaufbaufrage mit der Kriegsgeldfrage verknüpft würde. Diese Gefahr ist schließlich nicht ohne erhebliche Schwierigkeiten beseitigt worden. Seitdem ist der Wiederaufbau des französischen Nordens mehr und mehr in den Hintergrund getreten und seit der Ernennung des Münchener Bürgermeisters Dr. Gehler zum Wiederaufbauminister hat man über die ganze Frage nicht mehr viel in der Öffentlichkeit gesprochen. Jetzt steht das Frühjahr vor der Tür, und die Franzosen müssen das größte Interesse daran haben, daß nun mit Beschleunigung die Arbeit gezeigert wird. Man hat seitvergeht von 100 000 oder gar noch mehr Leuten Arbeitern gesprochen, die zum Wiederaufbau nach Frankreich gehen sollten, und es ist wohl noch crinnerlich, mit welchen Schwierigkeiten die deutsche Regierung sich vornehmlich wegen der Unterbringung der deutschen Arbeiter in Frankreich zu kämpfen hatte.

Man hat es plötzlich den Anschein, als ob Frankreich nunmehr in sehr beschränktem Umfang die Arbeit in der Unterbringung Deutschlands in der Wiederaufbaufrage legen würde, obwohl dieselbe ohne Deutschland, vor allem ohne herbeiziehende deutsche Hilfskräfte Deutschlands, kaum gelöst werden kann. Einziges nicht der „Revue“ ist den Anschein, daß die Frage heute für Frankreich fast keine Rolle mehr spielt, obwohl umfangreiche Verhandlungen darüber geführt werden sind, die allerdings zu keinem endgültigen Abschluß gelangten. Das Blatt schreibt: „Von den 210 000 Gefangenen in Frankreich hatten seither 210 000 in den besetzten Gebieten gearbeitet. So schwach das Ergebnis ihrer Arbeit war, so schafft ihr Abgang doch eine Lücke, die ausgefüllt werden muß. Man hat an mahabender Stelle zuerst an den Einsatz durch freiwillige deutsche Arbeiter gedacht. Zunächst jedoch werden dringende Fragen aufzuheben: Soll man diese Arbeiter schicken, sollen sie kriegsweiser einmündig geleitet und beaufsichtigt werden? Dann wären politische Schwierigkeiten im Wege stehen. Im Fall, daß die Freiheit der Bewegung haben, hätte man mit der Abweisung der Bevölkerung zu rechnen. Sollte man sich beschließen, diese Arbeiter nur in die Arbeitsstätten, wo es an Arbeitskräften fehlt, oder in das Arbeits zu schicken? Wie soll die soziale Ordnung mit ihnen sein? Soll man ihnen auf unferem Boden die Vorteile der deutschen Arbeitergehaltungen lassen, die umfassender ist als unsere, und das Versammlungrecht und das Streikrecht? Es wäre schwer, es ihnen zu verweigern. Schließlich bleibt die Entscheidung in der Sache. Wenn man sich dafür entscheidet, so werden die deutschen Arbeiter wahrscheinlich von ihrer Regierung bezahlt und diese Summen werden von der an Frankreich von Deutschland zu zahlenden Kriegsschuldung abgezogen. Ähnlich kann man mit den Österreichern verfahren, mit denen Verhandlungen im Gange sind. Inzwischen muß dem Mangel an Arbeitern schleunigst begegnet werden. Schon vor dem Krieg brauchte Frankreich jährlich an Arbeitkräften 600 000 Ausländer. Heute braucht es noch mehr, wo es durch den Krieg 1/3 Millionen Teile und Vertriebenen zu verpflegen hat. Man hat jetzt begonnen, Arbeiter in Polen anzuwerben, wo es 60 000 Arbeitslose gibt, ferner in Spanien, Portugal, Tschechien-Slowakei und auf Malta. Sammelstellen sind schon auf verschiedenen Plätzen für die Arbeiter eingerichtet. Die Polen sind am zahlreichsten; ihre Zahl wird dieses Jahr auf über 200 000 geschätzt, die Tschechen-Slowaken betragen nun auf 80 000, Belgier auf 30 000. Spanien und Portugiesen sind noch nicht gezählt.“

Nach diesen Ausführungen des „Revue“ hat es den Anschein, daß Frankreich zwar nicht auf die deutsche Arbeiterkraft in der Wiederaufbaufrage verzichten wird und verzichten kann, daß man aber von französischer Seite versucht, die Zahl der deutschen Arbeiter möglichst niedrig zu halten. Frankreich braucht in erster Linie Ingenieure, Techniker und gelernte Arbeiter, und die Leute sind in Deutschland ausschließlich nur schwer zu beschaffen. Aber die ganze Wiederaufbaufrage dürften die nächsten Wochen schon die Entscheidung bringen.

Dr. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Von infomierter Seite erfahren wir, daß bei den demnächstigen Verhandlungen in der Wiederaufbaufrage mit der französischen Regierung ein Abkommen besprochen werden soll, in welchem alle nur denkbar möglichen Wiederaufbauleistungen der deutschen Regierung an Frankreich für die nächsten Jahre vorgesehen sind. Bei diesem Abkommen soll das Entgegenkommen der deutschen Regierung gegenüber Frankreich ganz besonders zum Ausdruck gebracht werden.

Dr. Berlin, 8. März. (Eig. Drahtbericht.) Von infomierten Kreisen erfahren wir, daß neuerdings wieder der Plan einer Pariser Reise des Wiederaufbaukommissars Dr. Gehler in Aussicht ist. Es liegt die Wahrscheinlichkeit sehr nahe, daß die demnächstigen Wiederaufbauverhandlungen in Paris stattfinden und Dr. Gehler daran teilnehmen wird.

## Aufhebung des französischen Urteils gegen die Brüder Röding?

W. T. B. Berlin, 8. März. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung aus Saarbrücken hat der Kassationshof in Paris das Urteil gegen die Mitglieder der Familie Röding, das vor dem Kriegesgericht in Amiens gefällt wurde aufgehoben und das Verfahren an das Kriegesgericht zurückverwiesen.









**Für Export!**  
**3 Waggon Marken-Fahrräder**  
 komplett mit Gummi etc., sofort ab Fabrik  
**zu verkaufen.**  
 Gebote erbeten unter F. H. S. 413 an Rudolf  
 Mosse, Stuttgart. F-124

**Sunlight-Seife - Engl. Kernseife**  
**Seifenpulver**  
 in Pa'eten und Los.  
**Seifenfabrik Gustav Erkel**  
 Langgasse 17. Telefon 01.

**Durch günstigen Einkauf**  
 bin ich in der Lage, Kostüme aus prima Stoffen sehr  
 preiswert zu liefern.  
**P. Witt, Damen-Schneider,** Römerstr. 7.  
 Tel. 2761.

**Blauweissen Gartenkies**  
 liefert sofort in jedem Quantum frei Haus  
**Emil Köbig,** Adelheidstraße 54  
 Telefon 2402.

**Räucher-Fische**  
 in grosser Auswahl  
 und in bekannt feinsten Qualität täglich frisch.  
**Fischhaus Joh. Wolter,**  
 Gegründet 1886. 12 Ellenbergstrasse 12. Fernsprech.  
 453.  
 Wiederverkäufer in Orig.-Kisten zu Vorzugspreisen.  
 Beachten Sie meine Schaufenster.

Heute u. morgen:  
**Großer Seefisch-Verkauf!**  
 Von frischen Zufuhren zu empfehlen:  
 la Schellfisch, Cablian, Seelachs,  
 große grüne Heringe,  
 Dorsche ohne Gräten, Stinte,  
 Geräucherte u. marinierte Fische.  
 Größte Auswahl, billigste Preise in  
**Fridels Fischhallen.**

Fisch-Halle **J. J. Hüß** Marktpl. 11  
 Tel. 173. Tel. 3483.  
 Empfehle aus täglich frischer Zufuhr:  
**Schellfische**  
**Kabeljau, Dorsch,**  
**Seelachs, Schollen,**  
**Heilbutt, große Heringe**  
 sowie stets lebende Bachforellen u. sonstige  
 Fische frisch.  
 Täglich frische Räucherwaren.

Frische Seefische!  
**Seelachs**  
 im Ausschnitt,  
**Kabeljau**  
 im Ausschnitt,  
**Dorsch, Schellfische,**  
**große Schollen**  
 zu billigsten Preisen.  
**F. C. HENCH**  
 Ecke der Goldgasse u. Grabenstraße.

Am Dienstag, den 9. März,  
 sehen prima Hannoveraner  
**Ferkel u. Läuferchweine**  
 bei mir zum Verkauf.  
**Heinr. Herziger,** 330  
 Schillerstr., Wiesbaden.

**Volksunterhaltungs-Abende**  
 Leitung: **Gustav Jacoby**  
 Freitag, den 12. März 1920, abends 7 1/2 Uhr, im großen  
 Saale d. s. Zivilkasinos, Friedrichstraße:  
**3. Kammer-Abend**  
**„Die schöne Müllerin“**  
 Liederzyklus von Franz Schubert.  
 Mitwirkende: **Alexander Kipnis**, Gesang, **Arthur Rother**, Klavier.  
 Einleitende Worte: **Gustav Jacoby**.  
 Eintrittskarten zu 8.— Mk., 2.— Mk. und 1.— Mk. im Rheinischen  
 Theater- u. Konzert-Haus, Kais.-Friedr.-Platz 2, und in den Musikalienhandl.  
 Franz Schellenberg, Kirchgasse, und A. Stoppfer, Rheinstr., zu haben. 329

**Wir versichern:**  
**Reisegepäck** von Mk. 3.— an pro Tausend. | **Warentransporte** aller Art (inkl. Bruch u. Lookage).  
**Postsendungen** fürs In- und Ausland. | **Umzugsgut** zu mäßigen Sätzen...  
 Policen sofort erhältlich.  
**Born & Schottensfels,** 205  
 Hotel „Nassauer Hof“.  
 Telefon 680. Telegr.-Adr.: Reiseborn.

**Moderne feine Damen-Hüte**  
 sind in meinen Schau-  
 fenstern und Ge-  
 schäftsraum zum  
 Verkauf ausgestellt.  
 Fassonieren und  
 Modernisieren sof-  
 ort, da eigene Fabrikation  
 im Hause.  
**A. Kuss**  
 Rheinstr. 43. Tel. 3873



**Damen-Schneider**  
**Ed. Knittel** Langgasse 5.  
 Telefon 4813.  
 Erstklassiges Spezialgeschäft  
 für Anfertigung eleganter  
 Jackenkleider — Mäntel  
 Reit- und Sport-Kostüme.  
 Solide Preise. -: Prompte Bedienung.

**Feinster Rippentabak!**  
 gut brennend und in jeder Pfeife rauchbar,  
 Pfund Mk. 17.00  
 100 Gramm Mk. 3.50  
 gibt laufend ab, auch an Wiederverkäufer mit ent-  
 sprechender Ermässigung  
**A. Kümmel, Wellritzstrasse 36.**  
 Beachten Sie bitte meine Schaufenster.

**Gebr. Grenzhaeuser**  
 Tabak- u. Zigarrenfabrik Trier.  
 Fabrik-Niederlage:  
 Wiesbaden, Adolfsstraße 3.  
 la Zigaretten  
**„Mogul“ mit Kopf**  
 per Wille Nr. 620.—, bei 3 Wille 610.—  
**Emil Hölzel, Wiesbaden**  
 Tabakfabrikate Engros, Göttenstr. 22. Tel. 4020.

**Lebertran** Schützenhof-Apotheke  
 Langgasse 11. 2 8

**Sunlight-Seife**  
**Watson-Seife**  
**Sunny Monday-Seife**  
 bietet an **Walter Dittmann, Adelheidstraße 10. Tel. 494.**

**Kurhaus Wiesbaden.**  
 Mittwoch, den 10. März 1920,  
 abends 8 Uhr, im kleinen Saale:  
**Klavier-Abend**  
 von **Eduard Bach,**  
 Prof. an der Akademie der Tonkunst München.  
 Schumann: Symphonische Etüden in Form  
 von Variationen op. 13.  
 Beethoven: Sonate op. 81a in Es-dur (Les  
 adieux, l'absence et le retour).  
 Chopin: a) Prélude op. 45 in Cis-moll; b) Noct-  
 urne op. 15 No. 2 in F#-dur; c) Ballade  
 op. 47 in As-dur.  
 Liszt: a) Konzert-Étude in Des-dur; b) Les  
 jeux d'eau à la Villa d'Este; d) Sonett 104  
 del Petrarca; d) Mephisto-Walzer (Episode:  
 Der Tanz in der Dorfschenke, aus Lenau's  
 „Faust“). F371  
 Eintrittspreise: 5, 4 und 3 Mk.  
 Die Damen werden gebeten, ohne Hüte er-  
 scheinen zu wollen.  
**Städtische Kurverwaltung.**

**Studentische Volkshochschule**  
 für Wiesbaden und Umgegend (E. V.)  
 VI. Vortragsabend F379  
 am Freitag, 12. März 1920, abends 7 1/2 Uhr,  
 im Saale des Lyzeums I (Schloßplatz):  
**Ernst Legal: Goethes Faust.**  
 („Faust und Mephistopheles“).  
 Eintrittspreise: 1.—10. Reihe Mk. 3.—, die  
 übrigen Plätze Mk. 2.— Vorverkauf: Buch-  
 handlung Huhn, Gneisenaustr. 35, L. Retten-  
 mayer, Kaiser-Friedrich-Platz, Hofbuch-  
 handlung Stadt, Bahnhofstraße.

**Gewerkschaftsbund der Angestellten**  
 (G. D. A.)  
 Dienstag, den 9. März, abends 7 1/2 Uhr, im  
 „Einhorn“, Marktstraße 32: F384  
**Vortrag** des Herrn  
 Dr. med. Edmund Loeb:  
 „Was soll der Angestellte von hygienischen Fragen  
 wissen?“ Gäste können durch Mitglieder eingelädt  
 werden. Ortsverband Wiesbaden,  
 Geschäftsstelle Wilsberg 28. Fernruf 1058.

**Schreibmaschinen-Arbeiten**  
**Vervielfältigungen**  
**handschriftliche Arbeiten**  
 fertigt sauber und pünktlich F364  
**Wiesbadener Schreibbüro im Städtischen**  
**Arbeitsamt, Dolzheimer Straße 1. Fernspr. 574.**

**Annon.-Expedition** Julianastraße für  
 alle Zeitungen,  
 S. Gieß (neb. Hauptpost.)

**Wintergarten**  
 :: Lichtspiele ::  
 Schwalbacher Str.  
**Misericordia**  
 (Tötet nicht mehr).  
 Regie: Lupo Piek.  
 Ein Sittenbild aus der  
 ersten russ. Revolution  
 in 6 Akten.  
 Spielzeit: 3—10 Uhr.  
 Erstkl. Künstler-Orch.  
 (6 Herren.)

**KINEPHON**  
 Erst-Aufnahme!  
**Nachtgestalten**  
 nach Motiven aus dem  
 Roman „Eliazarab  
 Kupera“ von Strobel  
 mit Erna Morena —  
 Anita Herber — Paul  
 Wedner — Conrad  
 Veldt — R. Schütz-J.  
 6 Akte. : 6 Akte.  
**Millionenerbe.**  
 Reizendes Lustspiel  
 in 3 Akten.

**THALIA**  
 Aus unserer Decla-  
 mator-Klasse.  
**Morell,**  
 der Meister der Kotte.  
 Sensations-Drama  
 in 5 Akten.  
**Schnabelmann**  
 auf der A'm.  
 Lustspiel in 2 Akten  
 von Dr. H. Oberländer.  
 Spielzeit: 3—10 Uhr.

**ODEON**  
**Stuart Webb** u.  
**Joe Deeb** in ihren  
 neuesten sensationell.  
 Detektiv-Schauspielen  
**Das verschwund. Modell.**  
 Die seltsamen Erleb-  
 nisse des berühmten  
 Stuart Webb, 4 Akte.  
**Der heulende Wolf.**  
 Ein chinesisches Aben-  
 teuer des Joe Deeb in  
 4 Akten.

**OBS**  
 Lustige Komödie  
 Anf. 7 1/2 Uhr.  
 !! Sensationell !!  
**Schwester Ranko.**  
 Modernes Tanzduett.  
**Original 3 Urbanis**  
 Equilibrist. Neuheit.  
 Neul : : Neul  
**Die Badehose.**  
 Vorverkauf bei Cassel,  
 Kirchgasse 54.

**MONOPOL**  
 Erst-Aufführung!  
**Der Wolf im**  
**Splendid-Hotel.**  
 Spannendes Kriminal-  
 Schauspiel in 4 Akten  
 aus den Papieren des  
 berühmten Sierock  
 Holms.  
**Das Mädchen mit**  
**dem Goldhelm.**  
 Berliner Sittenbild in  
 3 Akten mit Gilda  
 Lanzer u. Huzo Flink.

**Röhl. Blumen,**  
**Orchideen, Camellen,**  
**Veilchenstoffs.**  
 Größte Auswahl in Strauß-  
 und Kultblumen.  
**B. von Santen,**  
 Friedrichstr. 47.  
**Seife**  
 für Toilette  
 und Haushalt  
**Wasch- u. Putz-**  
**Artikel —**  
**Bürstenwaren**  
 Seifen-Spezialgeschäft  
**FRITZ MEYER**  
 früher Seifenfabrik W. W. W.  
 Neronstr. 15  
 Tel. 211. 140

**Schlafzimmer**  
**Herrenzimmer**  
**Speisezimmer**  
**Kücheneinricht.**  
 liefert billige Holztransp.  
 Wilsbergstr. 8.

**Gebr. Tennisbälle**  
 werden aufgeführt.  
**Sporthaus Schaefer**  
 Weiergasse 11. 287

**Umpreßhüte**  
 in Etroh all. r. Art.  
 Umarbeiten von Seiden- u.  
 Bortenüten. Gute Aus-  
 führung. Billige Preise.  
 Piesesbad, Reichstr. 34, 3.

**Stüdereimuster**  
 Weber, Mühlstr. 21.

**Spangen**  
 (Zelluloid) repariert  
**Deite** Michelsberg 6.

**Tapetenkleister**  
 Edelstein empf. Stürich  
 Strauch, Weichstraße 37.